



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 8. Februar.

Bekanntmachungen.

Da von den am 3. Februar, 13. März und 22. September 1859, sowie am 11. Februar 1860 aufgerufenen alten Banknoten zu 25 Thlr. und 10 Thlr. ein großer Theil noch nicht eingegangen ist, so bringen wir jene Aufforderungen hierdurch mit dem Bemerken nochmals in Erinnerung, daß der Umtausch der Noten gegenwärtig noch bei allen Regierungs-Haupt- und Bankkassen, vom 1. Mai d. J. ab aber nur bei der Haupt-Bankkassa in Berlin stattfinden kann.

Berlin, den 27. Januar 1862.

Königlich Preussische Haupt-Bankdirection.

Daß die verehelichte Schneidermeister Bertha Neuendorf zu Naundorf als approbirte Hebamme verpflichtet worden und demnach zur Ausübung der Hebammenkunst berechtigt ist, wird hierdurch bekannt gemacht.

Merseburg, den 3. Februar 1862.

Der königliche Landrath Weidlich.

Dem Ferdinand Ehrentraut zu Lennewitz ist der ihm von der königlichen Regierung hieselbst pro 1862 ertheilte Gewerbeschein zum Handel mit Hirse, Graupen, Kümmel, Sämereien u. entwendet worden, was zur Verhütung von Mißbrauch hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Merseburg, den 4. Februar 1862.

Der königliche Landrath Weidlich.

Verwaltung der Sparkasse. Die Ergebnisse der Verwaltung der städtischen Sparkasse waren am Schlusse des Jahres 1861 nachstehende:

- 1) Bestand am Schlusse des Jahres 1860 . . . 490,464 tHl. 7 Sgr. 7 Pf.
- 2) Zuwachs während des Jahres 1861:
 - a) durch neue Einlagen 213,205 tHl. 17 Sgr. 7 Pf.
 - b) durch Zuschreibung von Zinsen . . . 11,250 = 6 =
 - zusammen . . . 224,455 = 23 = 7 =
- 3) Ausgaben der Sparkasse während des Jahres 1861 für zurückgenommene Einlagen . . . 129,230 = 7 = 4 =
- 4) Bestand am Schlusse des Jahres 1859 . . . 285,689 = 23 = 10 =
- 5) Betrag des Reservefonds . . . 40,977 = — = 8 =

Unter Bezugnahme auf den §. 15 des Sparkassen-Statuts wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 6. Februar 1862.

Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Merseburg, II. Abtheilung.
Das den Geschwistern Buschendorf gehörige, zu Merseburg in der Vorstadt Neumarkt belegene, unter Nr. 686 des Hypothekenbuchs und Nr. 916 des Brandkatasters eingetragene Wohnhaus, abgeschätzt auf 469 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. und die dazu gehörige Separations-Abfindungsparzelle in Meuschauer Flur Nr. 43 der Karte von 55 Ruthen, abgeschätzt auf 32 Thlr. 7½ Sgr., soll auf

den 27. Februar c., Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Brummer freiwillig subhastirt werden.

Lage und Bedingungen können in unserm Geschäftszimmer Nr. 11 eingesehen werden.

12 Stück neue Mißbeefenster, 5' hoch, 3' 6" breit, sind zu verkaufen Dom 268 beim Glasermeister

W. Fauser.

Nothwendiger Verkauf. Königliches Kreisgericht Merseburg.

Das
a) dem Chirurg Karl Ludwig Gerhardt,
b) der Christiane Dorothee verehel. Fraugott geb. Gerhardt,
c) der Rosine Dorothee Gerhardt
gehörige, unter Nr. 13 zu Poppyz belegene Wohnhaus mit Hof, Stall, Garten und sonstigem Zubehör, abgeschätzt auf 419 Thlr. 15 Sgr.

zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am 20. Mai 1862, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisgerichtsrath Delzen, Zimmer Nr. 9, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 29. Januar 1862.

Guts-Verkauf.

Mein in Löbau belegenes Bauergut mit 84 Morgen Feld (wovon ein Theil in der Nähe von Weissenfels gelegen ist) will ich im Ganzen, oder in einzelnen Parzellen aus freier Hand verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf den 14. Februar c., von Morgens 9 Uhr ab, in der Schenke zu Löbau angesetzt.

Die Bedingungen werden im Termine mitgetheilt und wird nur bemerkt, daß die Hälfte der Kaufgelber stehen bleiben kann.

Burgwerben, den 29. Januar 1862.

Gottlob Walbe.

Guts-Verkauf oder Verpachtung.

Ich bin gesonnen, mein mir zugehöriges Gut mit Haus, Scheune, Ställen, Garten nebst 27 Morgen etliche Ruthen Feld im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen oder zu verpachten. Kauf- oder Pachtlustige können mit mir jederzeit in Unterhandlung treten.

Piffen, den 5. Februar 1862.

F. Bernhardt.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Kunstädt Nr. 5.

Eine frischemilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Köffen Nr. 21.

Ein in gutem Zustande befindliches, mit den erforderlichen Queues, Lampen u. s. w. versehenes **Billard** ist veränderungshalber billig zu verkaufen im Gasthose zu Köpfschau bei Dürrenberg bei **C. Runkwitz.**

Holz-Auction.

Montag den 10. Februar, früh 9 Uhr, sollen im Garten des Ritterguts Kriegsstädt circa 10 Stück Acacien, Ebern, Rüstern, Birken meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Die Bäume eignen sich zu Nutz- und Brennholz.

Diekmann.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Flur Nempitz soll Freitag den 21. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zu Nempitz auf 6 Jahr meistbietend verpachtet werden.

Nempitz, den 5. Februar 1862.

Jahn, Ortsrichter.

Eine freundliche Sommerwohnung, bestehend aus Stube und Kammer, für einen einzelnen Herrn, ist vom 1. März oder April ab zu vermieten bei

Wittwe Blanckenburg,

vor dem Gotthardtsthore Nr. 129 a.

Peruanischen Guano, gedämpftes Knochenmehl und saurem phosphorsaurem Kalk (Superphosphat), laut Contract unter Aufsicht der landwirthschaftlichen Versuchstation in Salzmünde stehend, empfiehlt **Otto Köbke.**

Halle a. S., den 28. Januar 1862.

Das Lauer'sche Heil- und Wund-Pflaster, welches von dem Königl. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten zum Verkauf durch alle Apotheken der Monarchie zugelassen ist, wird in Merseburg in beiden Apotheken verabreicht.

Erfurt, den 3. Januar 1862.

Thecla Brenner,

dermalige Besitzerin des Lauer'schen Arcanums.

Dienstag ist frisches Lichte Bier in der Stadt-Brauerei zu haben.

Merseburg, den 6. Februar 1862.

C. Berger.

Frischen Seedorf, geräucherte Lachsringe, Gothaer Schinken, roh und abgekocht, sehr schöne **Französische Pflaumen** erhielt und empfiehlt

Gustav Elbe, Unterbreitestraße Nr. 500.

Alle Arten Strohhüte zum Waschen, Modernisiren und Färben befragt pünktlich **A. Haselich,**

Dom Nr. 271.

Schiesshaus.

Sonntag den 9. Februar Concert und Tänzen. Anfang Abends 7 Uhr.

Scheider, Stabstrompeter.

Strohhüte

zum Waschen, Bleichen, Modernisiren und Färben nehme ich unter der Versicherung pünktlicher und sauberer Zurücklieferung fortwährend an.

Auguste Ritter,

Burgstraße, Herrn G. Lots gegenüber.

Polarpplanimeter

für die Grundsteuerregulierungsarbeiten speciell eingerichtet habe ich dem Geometer Hoppe in Elbing in Westpreußen in Debit gegeben. Seine Sache ist es Auskunft zu ertheilen, Bestellungen entgegen zu nehmen, sie an mich summarisch abzuführen, die Instrumente an die Adressen zu befördern und die Zahlungen in Empfang zu nehmen. Mehrkosten entstehen dadurch nicht.

Schaffhausen, den 25. Januar 1862.

Amöler Laffon.

Mit Bezug hierauf erlaube ich mir meinen Herren Collegen anzuempfehlen, beabsichtigte Bestellungen so frühzeitig als möglich hier aufzugeben, da Herr Amöler sehr stark mit Aufträgen in Anspruch genommen ist. Für gewissenhafte Ausführung stehe ich ein. Diese Planimeter geben bei möglichst wenigen Theilstrichen das Resultat unmittelbar in Decimaltheilen des Preuß. Morgens und zwar für die Decimal Linie selbst und 5 verjüngte Maßstäbe auf sehr bequeme Weise an. Ich lege jedem Instrumente neben der Allgemeinen Gebrauchsanweisung von Amöler eine besondere auf die eigenthümliche Einrichtung bezügliche bei und unterziehe es hinsichtlich der Gangbarkeit und Genauigkeit einer Recherche. Preis 14 Thlr. 20 Sgr. franco Elbing. Den Herren Obergeometern habe ich speciellere Mittheilungen darüber gemacht.

Elbing, den 2. Februar 1862.

J. Hoppe, Geometer,

Auß. Sect. Georgendamm Nr. 17 und 18.

Vorschuss-Verein.

Die Quittungsbücher nebst den neuen Statuten werden vom 27. Januar bis 8. Februar von 9 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags bei dem Controlleur J. Bichter an die Mitglieder ausgegeben und erfolgt dabei die Erfüllung der Dividende zu vollen Thalern, sowie die Einzahlung der Monatssteuern für Januar und Februar.

Nach Ablauf dieses Termins können Erfüllungen zur Dividende nicht mehr angenommen und müssen die Bücher den säumigen Mitgliedern auf ihre Kosten zugesandt werden.

Auch tritt alsdann die im §. 12 unseres Statuts enthaltene Bestimmung in Kraft, wonach: wer zwei Monate mit den Monatssteuern im Rückstande bleibt die Mitgliedschaft verliert.

Merseburg, den 4. Januar 1862.

Der Vorstand.

National-Verein.

Montag den 10. Februar, Abends 7½ Uhr,

öffentliche Versammlung

im Locale des Schießhauses.

Auch Nichtmitglieder haben Zutritt.

Mit hoher Genehmigung erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich die Ehre habe, Sonntag den 9. d. M. im Schloßtheater mein Caspertheater zu produciren. Das Nähere besagen die Anschlag-Zettel. Um gütige Theilnahme bittet ergebenst **Friedrich Grimmer.**

Seidene, Alpaca- und baumwollene Regenschirme,
sowie Stoffe zum Ueberziehen derselben halte ich stets vorräthig und bei jegiger Witterung bestens empfohlen.

C. Möllnitz jun.

Reparaturen an Schirmen werden möglichst schnell, billig und höchst sorgfältig ausgeführt von

C. Möllnitz jun., Dom Nr. 226, im Flur 3. Thür links.

Das

Meubles-, Spiegel- & Polsterwaarenmagazin

vereinigter Tischlermeister in Merseburg,

Burgstrasse 292,

empfiehlt fein wohlassortirtes Lager aller Arten Meubles und verspricht bei reeller Bedienung

die billigsten Preise.

Bekanntmachung.

Die westlich der Elbe verbundenen Kunst-Vereine in Hannover, Magdeburg, Braunschweig, Merseburg, Dessau, Cassel werden in der angegebenen Reihenfolge von Mitte Februar bis Ende September 1862 Kunstausstellungen veranstalten und wird hiernach die diesjährige Kunst-Ausstellung in Merseburg den 22. Juni beginnen und bis zum 20. Juli dauern.

Dies wird den geehrten Mitgliedern des hiesigen Kunst-Vereins und sonstigen Kunst-Freunden mit dem ergebensten Ersuchen mitgetheilt, ihre Actienbeiträge pro 1861 und 1862 an den Schatzmeister, Herrn Vanquier Kesperstein, baldigst abzuführen und beziehungsweise durch Lösung von Actien, zu deren Ausfertigung Herr Kesperstein ermächtigt ist, sich als Mitglieder an dem hiesigen Kunst-Vereine zu betheiligen.

Merseburg, den 21. Januar 1862.

Der Vorstand des hiesigen Kunst-Vereins.

Gesangverein.

Das zweite Concert des Gesangvereins findet unter Mitwirkung des Stadtmusikd. Braun und eines Theils der Johnsen Capelle

Sonnabend den 8. Februar e., 7 Uhr,
im hiesigen Schloßgarten-Salon statt.

I. Theil.

- 1) Ouverture von C. Schumann,
- 2) Zigeunerleben, Chor mit Orchester von R. Schumann,
- 3) Violinconcert,
- 4) Einleitung und Brautchor aus dem dritten Acte der Oper Lohengrin von R. Wagner.

II. Theil.

Der Frühling aus den Jahreszeiten von Jos. Haydn (für Solo, Chor und Orchester).

Billets à 5 Sgr. sind bei Herrn Stollberg und Herrn Wiese zu haben, an der Kasse à 7½ Sgr.

C. Schumann.

Eine Parthie Grummet zum Verpacken sucht zu kaufen die Spielwaarenfabrik von

August Gözinger in Merseburg.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wird zum 1. April e. von der Regierungsräthin **Prive**, Unteraltenburg im Jorkeschen Hause, gesucht.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister

W. Rohland, Sixtigasse Nr. 585.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister

R. Sutter, Mälzergasse Nr. 206.

Leuna.

Sonntag den 9. Februar Ball und Pfannenfuchenschmaus, wozu ergebenst einladet

Regeleben.

Der Frauenverein erlaubt sich alle Freunde der Wohlthätigkeit, die unsre Zwecke bisher durch gütige Beihilfe gefördert haben, zur Betheiligung an einer Ausstellung oder einem Bazar aufzufordern. Anstatt daß wir, wie seit einer Reihe von Jahren, zu der allbekanntesten Armen-Lotterie Gaben sammelten und Loose verkauften, wollen wir diesmal in angegebener Weise den Versuch zu neuer Belebung und Anregung für Jedermann machen, der gern Nothleidenden hilft, und bitten daher inständig nicht nur um Handarbeiten von den Damen, sondern auch um Beisteuer jeder Art eigener Fabrication, aus Läden und Werkstätten, wie vom Lande der Oeconomie-Wirthschaft entnommen. Das Kleinste und Mannigfaltigste wird mit dem größten Dank empfangen werden. Noch sprechen wir die Bitte aus, uns die dazu bestimmten Gaben bis zum 20. März zukommen zu lassen. Am 2. April sollten dann in dem gütigst dazu bewilligten Schloßgartensalon sämtliche Gegenstände ausgestellt und zum Besten unsrer Armen verkauft werden. Diesen Verkauf aber zu erleichtern, bitten wir, jede Gabe nicht nur mit dem Namen des Gebers, sondern auch mit einer Angabe des Preises zu versehen, welcher etwas unter dem wahren Werthe oder Ladenpreis ist, damit sie für uns leichter verkäuflich wird. In den nächsten Tagen soll ein Circular in Umlauf gesetzt werden, und bitten wir nun noch schließlich alle unsre Mitbürger, die uns in diesem Werke unterstützen wollen, die Zahl und wo möglich nähere Bezeichnung der Gaben anzugeben, auf die wir hoffen dürfen. Zur Annahme der Sachen sind alle hier Unterzeichneten gern bereit.

Cl. von Reibnitz. M. von Wurmb. D. von Byern. Th. Reibnitz. C. Grumbach. F. Schönberger. A. Frobenius. C. von Gerhardt. C. Merkel. F. Rulandt. W. Haupt. H. Kesperstein.

M. von Schock.

Einen Lehrling

sucht sofort oder zu Ostern

F. Meyer, Tischlermstr.,
Burgstraße 292.

Ein junger Mensch aus anständiger Familie kann so gleich oder Ostern in die Lehre treten bei

F. Dehler,

Mechanicus und Opticus.

Eine Peitsche ist gefunden worden; abzuholen Weinberg Nr. 771 d.



Am Sonnabend den 1. d. M. ist ein braun-gefleckter Jagdhund zugelaufen. Abzuholen gegen Futter- und Inserionskosten beim Gutsbesitzer **Gottfried Hänter** zu Käpzig.

Am 5. d. M. Abends ist ein Portemonnaie, enthaltend Papier- und Silbergeld, auf dem Wege vom Entenplan bis nach der Oberburgstraße verloren worden. Der Finder, welcher es in der Oberburgstraße Nr. 285 abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Die der unehel. Wilhelmine Löbe geb. Hoffmann in Porbitz angethane Beleidigung nehme ich zurück und erkläre dieselbe als eine durchaus rechtschaffene Frau.

Porbitz, den 5. Februar 1862.

Der Wächter **Daniel Amberg.**

Öffentlicher Dank. Verspätet.

Ich fühle mich gedrungen, dem Herrn Doctor Kunze zu Merseburg meinen Dank hierdurch öffentlich auszusprechen, welcher mich von einer Lähmung in Folge Rheumatismus befreit hat. Zugleich empfehle ich allen an diesem Uebel Leidenden obigen Herrn mit der Versicherung, daß, wo es irgend möglich, gewiß geholfen werde.

Pofendorf, den 6. Februar 1862.

Gin an Rheumatismus Leidender.

Dank.

Hart ist das Schicksal, welches uns durch den schnellen und unerwarteten Tod meines lieben Mannes und unseres guten Vaters und Schwiegervaters, des Bürgers und Fuhrmanns Müller betroffen hat. Getröstet durch die große Ehre und liebevolle Theilnahme, welche dem selig Entschlafenen noch bei seinem Begräbnisse von allen Seiten zu Theil wurden, können wir nicht unterlassen, unsern öffentlichen herzlichen Dank auszusprechen.

Die Hinterbliebenen.

Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins und seiner Freunde Donnerstag den 13. Februar, Abends sechs Uhr, im Saale der ersten Bürgerschule.

Zweiter Vortrag des Constatialraths Frobenius über Admiral Coligny und den Kampf der französischen Reformation. **Der Vorstand.**

Am 5. Sonntag nach Epiphania (9. Februar) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Conf. R. Frobenius.	Herr Diac. Dpitz.
Stadtkirche	Herr Diac. Busch.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Heinelen.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche:	Die Communion fällt aus.	

Einsammlung der Collecte für arme Studirende. Nächsten Montag, Abends 7 1/2 Uhr, Bibelstunde in der Altenburger Schule.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Januar.

Geboren: dem Bürger und Schlossermeister Wittig eine Tochter; dem Bürger und Deconomen Schernd ein Sohn; dem Bürger, Kramer und Seilermeister Hülse ein Sohn; dem Bürger und Kürschnermeister Hentschel eine Tochter; dem Fuhrmann Landgraf eine Tochter; der M. Voigt ein Sohn; der J. F. Wöschle aus Köpzig ein Sohn. — **Gestorben:** Frau M. N., des Bürgers und Barbiers Kuhlant Ehefrau, im 55. J., an Blasenkrämpfen; Jgg. J. G. Heinecke, im 16. J., an Gehirnerkrankung; F. K., außerehel. Sohn der K. Laube aus Rabatz, im 2. J., an Krämpfen; Jgr. F. P., Tochter des Bürgers und Schuhmachermeisters A. Ditto, im 23. J., an Brustkrankheit.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Zu der erledigten Stelle eines evangelischen Adjunctus ministerii an der Schloß- und Domkirche in Merseburg ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich August Frobenius berufen und bestätigt worden.

Der seitherige Civil-Supernumerar Dr. Reinhold Euard Seidler ist zum Kreissecretair ernannt worden.

Die Rector- und erste Knabenlehrerstelle an der Stadtschule zu Lützen, Privat-Patronats, ist erledigt.

Dem königlichen Förster Reinhardt zu Maslau in der Oberförsterei Schkeuditz ist höhern Orts das Hirschfänger-koppel von grünem Saffian mit dem Adlerschloß verliehen.

Rechnungsabschluss

des Vorschuß-Vereins pro Monat Januar.

Einnahme.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat December.	823	20	11
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse	9634	—	—
Zinsen der Vorschuß-Empfänger	375	25	1
Aufgenommene Darlehne	3206	17	7
Einlagen aus der Abrechnungskasse	3443	28	5
Monatssteuern der Mitglieder	91	12	—
Reserve-Fond	10	—	—
Zusammen	—	27	6
	17586	11	6

Ausgabe.

Gegebene Vorschüsse	11571	—	—
Zurückgezahlte Darlehne	60	—	—
Zurückgezahlte Monatssteuern	89	5	—
Abgehobene Einlagen	1506	15	—
Gezahlte Zinsen	1402	11	11
Verwaltungskosten	857	3	8
Zusammen	3	27	—
	15490	2	7
Mithin Bestand	2096	8	11

Man sollte Wirth werden. Daß die Gasthofsbesitzer meistens gute Geschäfte machen — denn sie lassen sich Alles trefflich bezahlen — ist bekannt; welche enorme Summe indeß ein großer Gasthof einbringen kann, zeigt das Hotel de Londre in Paris, welches für Rechnung der Gesellschaft des credit mobilier erbaut ist und für dieselbe verwaltet wird. Es brachte in den letzten 5 Jahren an Reingewinn ein:

Im Jahre 1856	781,704	Francs.
" " 1857	912,552	"
" " 1858	917,253	"
" " 1859	941,301	"
" " 1860	1,114,940	"

Außerdem wurden im Jahre 1860 noch 296,400 Francs für die Vermietung der Kaufläden, welche sich in der Parterre-Etage des Hotels befinden, gewonnen, so daß die Gesamteinnahme für 1860 fast anderthalb Millionen Francs oder 400,000 Thaler erreicht.

Als einen Beitrag zur Kirchengeschichte Dänemarks unter Christian IV. können wir folgendes Rescript vom 17. Mai 1646 an das Stift Naarhus mittheilen: „Nachdem wir in Erfahrung gebracht, daß das Schlafen in den Kirchen allzusehr überhand nimmt, verordnen wir allergnädigst, daß in jeder Gemeinde des Stifts einige Männer aufgestellt werden, welche in der Kirche umhergehen und mit einer langen Klatsche die Leute auf den Kopf schlagen und auf diese Weise die Kirchgänger wach erhalten, damit sie fleißiger auf die Predigt hören.“

Auflösung des Logograpphs im vor. Stück:
Dem. Mobe.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furr.